

Pflegeschule Rauenstein

Praxisbegleitung Vertiefungseinsatz SAP, SLP, AMB Klasse 3BFP3

Dauer: 180 Minuten

Aufgabenstellung

KB I: Durchführung der zur Tageszeit geplanten und situativ erforderlichen Pflegemaßnahmen bei mind. zwei zu pflegenden Menschen, von denen einer einen erhöhten Pflegebedarf aufweist.

(jede Altersstufe möglich; mit unterschiedlichen gesundheitlichen Problemlagen), z. B. Körperpflege unterstützen, Mobilität fördern, Ernährung fördern oder/und Ausscheidungsprozesse unterstützen...

- ➔ Jeweils unter Integration entsprechender Prophylaxen (z. B. Dekubitus-, Kontraktur-, Thrombose-, Pneumonie-, Intertrigo-, Sturz-, Deprivations-, Soor- und Parotitisprophylaxe...)

KB III: Anhand von ärztlichen Anordnungen zwei der folgenden Maßnahmen durchführen:

z.B. Vitalzeichenkontrolle, Ermittlung des Körpergewichts, Vorbereitung, Gabe und Dokumentation von Medikamenten (auch Salben, Injektionen, Infusionen, Inhalation, etc.), Blutzuckermessung mit Insulingabe, Wundmanagement, Enterostomaversorgung, Gabe von Sondenkost, Sauerstoffversorgung, Tracheostomaversorgung, prä- und/oder postoperative Pflege, Kompressionstherapie, Vorbereitung, Unterstützung und Nachbereitung bei diagnostischen Untersuchungen (z. B. Punktion oder Legen eines zentralen Venenkatheter...)

ZUSÄTZLICH:

KB I:

Tagesstrukturierende und alltagsorientierte Angebote (auch als Gruppenangebot möglich), z. B. Biografiegespräch, Gedächtnistraining, Bewegungsförderung, Beschäftigung, Unterstützung bei haushaltsnahen Tätigkeiten, Garten- oder Werkarbeit, Spiel, (Zeitung)lesen, singen...)

oder

lebensweltorientierte Angebote zur Auseinandersetzung und Bewältigung von Pflegebedürftigkeit und ihren Folgen, z. B. Erinnerungsarbeit

oder

Entspannungsförderung, z. B. nicht-medikamentöses Schmerzmanagement, Stressbewältigung usw.

ODER:

KB II:

Zu pflegenden Menschen (ZpM) und ggf. Bezugspersonen in ausgewählten Pflegesituationen **informieren, beraten und/oder anleiten** (z. B. Unterstützungsangebote, Bewegung, Förderung der Selbstständigkeit, Ernährung bei Diabetes, ...) und eine beteiligungsorientierte Entscheidungsfindung fördern.

oder

Entlastende und orientierungsgebende Gespräche empathisch führen (z. B. Validation)

oder

ZpM mit Einschränkungen in der Kommunikation zielführend unterstützen (z. B. non-verbal, Symbolkarten).

ODER:

KB III:

Aktive Teilnahme an kollegialer Fallberatung oder Fallbesprechung mit Reflexion der unterschiedlichen Sichtweisen und Wahrnehmung von Konflikten oder Gewaltphänomenen sowie wertschätzender Umgang im Team

oder

Arztvisite begleiten, aktiv relevante Aspekte der Pflegediagnostik und -interventionen einbringen.

oder

Organisation/Kommunikation von/mit weiteren Berufsgruppen innerhalb der Steuerung des Pflegeprozesses (z. B. Hauswirtschaft, Betreuungskraft, Diätassistent, Sozialarbeiter, Psychologe, Sanitätshäusern, Apotheke, Therapiepraxen etc. ...)

oder

Entlass- oder Überleitungsmanagement (z. B. Verlegung von Akutstation auf Kurzzeitpflege innerhalb des Hauses o. ä.)

Schriftliche Ausarbeitung am Vortag der Praxisbegleitung

Für die umfassende Informationssammlung haben Sie max. 130 Minuten Zeit, anschließend verfassen Sie in 90 Minuten eine schriftliche Pflegeplanung.

Folgende Hilfsmittel stehen Ihnen zur Verfügung: Lehrbuch Pflege Heute, ENP-Demoversion (ohne Ausdruck).

Inhalt:

1. Stammdaten des pflegebedürftigen Menschen; Kurzbiografie
2. Nennung der pflegerelevanten Diagnosen
3. Informationssammlung / Pflegebedarfserfassung (relevante ABEDL's oder SIS)
4. Erstellung einer Pflegeplanung für beide Pflegeempfänger. Priorisieren Sie die Pflegeprobleme und wählen Sie zwei Probleme für den Pflegeempfänger mit dem hohen Pflegebedarf aus, zum weiteren Pflegeempfänger nur ein Pflegeproblem. Formulieren Sie zu den insgesamt drei Pflegeproblemen die Ziele und Maßnahmen, die Sie am Tag der Praxisbegleitung durchführen.
5. Erstellen Sie einen Ablaufplan zur zeitlichen Struktur der geplanten Maßnahmen.
6. Literatur / Quellenangabe
7. Erklärung der Auszubildenden mit Unterschrift / Datum: „Dieser Bericht wurde von mir eigenständig verfasst. Es wurden keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet.“

Durchführung der Praxisbegleitung

- a. Übergabe: Stellen Sie die zu pflegenden Personen vor, für die Sie die schriftliche Pflegeplanung erstellt haben, und erläutern Sie Ihren Ablaufplan.
(**max. 15 Minuten**)
- b. Führen Sie bei den zu pflegenden Menschen die geplanten und situativ erforderlichen Pflegeinterventionen durch, einschließlich mindestens
 - der Umsetzung von zwei ärztlichen Anordnungen sowie
 - einer Unterstützung bei der Lebensgestaltung oder einer Beratung bzw. Anleitung oder Steuerung und Organisation von intraprofessionellen Abläufen bzw. Teilnahme an Abspracheprozessen im interprofessionellen Team.(**max. 120 Minuten**)
- c. Reflektieren, begründen und evaluieren Sie die Durchführung der Pflegeinterventionen in Bezug auf Ihre Pflegeplanung u.a. auf Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien sowie von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen.
(**max. 45 Minuten**)